Symbolpredigt Gießkanne als Symbol für die Quelle aus Gottes Brunnlein, Schulanfanggottesdienst 2025

von Tobias Schwarzenberg

I.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

auf dem Plakat zu diesem Gottesdienst ist eine Gießkanne zu sehen. Eine Gießkanne habe ich mitgebracht. Denn ich will euch erzählen, was für mich die Gießkanne mit Gott und dem Segen zu tun hat.

Immer wieder erzählt die Bibel, dass Menschen zu Wasserquellen oder zu Brunnen gegangen sind, um Wasser zu schöpfen. Das gehörte zu den Erfahrungen der alten Zeit, als es in den Häusern noch kein fließend Wasser gab. Gießkannen aus Plaste hat es in den alten biblischen Zeiten auch noch nicht gegeben. Zur Quelle oder zum Brunnen trugen die Leute einen Tonkrug, in den sie das Wasser füllten. Das war damals für die Menschen nicht einfach. Denn der Tonkrug war schwer. Und manchmal mussten sie viele Kilometer weit laufen, bis sie die Wasserstelle erreichten. Wasser war damals noch nichts alltägliches wie bei uns, sondern etwas wirklich besonderes. Man musste sparsam mit ihm sein. Es war nur begrenzt vorhanden.

Die Wasserquelle und die Brunnen, sie wurden aus dieser Erfahrung mit dem Wasser heraus zu einem Bild für die Segnungen des Glaubens. „Gott schenkt von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“, heißt es mehrfach in der Bibel. „Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle“, erzählen die Psalmen. Und wenn das Wasser in der Bibel umsonst genannt wird, dann ist es nicht sinnlos, sondern kostenlos. Die Menschen aus der biblischen Zeit, die ahnten, wie groß die Güte Gottes sein muss, wenn das Wasser bei ihm umsonst und unbegrenzt fließt.

Das Wasser ist in der Bibel ein Bild für die Segnungen des Glaubens. Es ist ein Bild für den Segen, den Gott seinen Menschenkindern unbegrenzt und kostenlos schenkt.

II.

Die Gießkannen, von denen ich eine mitgebracht habe, brauchen wir, weil die Blumen ganz besonders jetzt im Sommer viel Durst haben und Wasser brauchen. Sie müssten vertrocknen und eingehen, wenn wir sie nicht gießen würden. Also schöpfen wir Wasser aus der Wassertonne oder aus dem Brunnen und gießen die Blumen. Deshalb brauchen die Gießkannen auch einen Gärtner, der das Gießen mit ihnen übernimmt. Sie können das nicht von selbst.

Uns geht es wie den Blumen. Ohne einen Schluck Wasser von Zeit zu Zeit würden auch wir vertrocknen und eingehen. Das ist beim echten Wasser so. Wenn wir richtig starken Durst haben spüren wir ganz hautnah, wie sehr uns das Wasser gerade fehlt. Aber wir brauchen auch Wasser im übertragenen Sinne. Wasser im übertragenem Sinne ist zum Beispiel Gottes Segen, der wie ein Quellwasser aus Gottes Brunnlein ist und uns Leben lässt und lebendig macht.

III.

Gott ist ein Gärtner und wir Menschenkinder sind Pflänzchen in Gottes schönem Garten. An ihrem Anfang erzählt uns die Bibel ganz anschaulich von Gott als Gärtner: „Gott pflanzte einen Garten in Eden.“, erzählt uns die Bibel. So müssen wir uns Gott mal ganz wörtlich als Gärtner vorstellen. Wie er mit dem Tonkrug oder der Gießkanne aus seinem Brunnlein schöpft und seine Pflanzen, seine Geschöpfe, mit dem lebenswichtigen, klaren Quellwasser versorgt. Ich glaube, Gott weiß, was wir brauchen.

IV.

Ein Gedanke noch zum Schluss. Wenn ich vorhin gesagt habe, dass das Quellwasser Gottes kostenlos ist, so können wir es doch nicht ohne unseren eigenen Einsatz haben. Das ist in etwa so, wie damals in der biblischen Zeit, als die Menschen kilometerweit ihren schweren Tonkrug zum Brunnen tragen mussten. So braucht es auch unseren Einsatz, dass wir bereit sind etwas für Gott zu geben. Zum Beispiel etwas von unserer Zeit zu geben, wenn wir Sonntags in den Gottesdienst gehen. Oder wir als getaufte Menschen. Schon in der Taufe wurde uns der Segen und damit das Quellwasser aus Gottes Brunnlein zuteil. Aber wir müssen in Gottes Nähe bleiben, bei seinem Brunnlein, wir müssen Glauben und unseren Glauben leben, damit wir nicht vertrocknen wie die Blumen ohne Wasser.

So müssen wir etwas von uns geben. So wie Gott selbst etwas für uns von sich gegeben hat, das wertvollste, was er besaß, nämlich seinen Sohn. Er hat seinen Sohn für uns am Kreuz eingesetzt, damit auch wir vom unbegrenzt fließendem Gottesbrunnlein Wasser zum Leben bekommen.

Amen.

Und der Friede Gottes...